

Presseinformation

Glück braucht keinen Einsatz! Hessenweiter Aktionstag zur Glücksspielsucht am 24. September 2025

Frankfurt, den 18. September 2025

Glück entsteht nicht durch einen Spielschein, den nächsten Dreh am Automaten oder Klick in einer App. Es wächst in Beziehungen, Gesundheit und Dingen, die Sinn ergeben – frei von Einsatz und frei von Risiko. Mit dem Motto „Glück braucht keinen Einsatz“ macht die Hessische Landesstelle für Suchtfragen (HLS) am 24. September 2025, dem landesweiten Aktionstag zur Glücksspielsucht, auf die Gefahren von Glücksspiel aufmerksam, die vor allem junge Erwachsene in besonderer Weise betrifft.

Glücksspiel wirkt spannend, weil es schnelle Gewinne verspricht – aber genau das macht es besonders gefährlich. Egal, ob Online-Glücksspiele, Poker, Sportwetten, Geldspielautomaten oder das große Spiel wie Roulette in Spielbanken, es besteht immer ein Risiko, nicht mehr davon loszukommen. In Deutschland leben 1,3 Millionen Menschen zwischen 18 und 70 Jahren mit einer Glücksspielstörung, in Hessen sind es ca. 98.000 Personen und rund 240.000 Personen, die riskant spielen.

Das Glücksgefühl des schnellen Geldes motiviert insbesondere junge Erwachsene. Sie geraten durch Sportwetten, Online-Casinos und Gaming-nahe Angebote in eine Spirale aus Abhängigkeit, finanziellen Verlusten und psychischen Druck. Plötzlich geht es nicht mehr um Spaß, sondern um verlorenes Geld, Stress, Schuldgefühle und Probleme im Alltag. Und je länger und häufiger um Geld gespielt wird, umso größer sind die Verluste.

Die Vorstellung durch Glücksspiel über Nacht reich zu werden, kann glücklich machen. Dennoch hat der Begriff Glücksspiel nichts mit echtem Glück zu tun. Der Ausgang jedes Spiels ist überwiegend vom Zufall bestimmt und nicht beeinflussbar. „Gerade Jugendliche sind besonders gefährdet, da sie Gewinnchancen und Verlustrisiken häufig falsch einschätzen und anfälliger für die Illusion der Kontrolle sind“, sagt Susanne Schmitt, Geschäftsführerin der HLS. „Glücksspiel ist daher kein Spiel des Glücks, sondern kann ein Geschäft mit hohen Verlustwahrscheinlichkeiten und ernstzunehmenden Folgen sein.“

Expert*innen vermuten eine hohe Dunkelziffer, denn Betroffene können ihr Glücksspielverhalten häufig über einen sehr langen Zeitraum vor ihren Mitmenschen geheim halten. Es ist – im Gegensatz zu stoffgebundenen Süchten – nach außen hin nicht durch körperliche Anzeichen erkennbar. „Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, im Rahmen des bundesweiten Aktionstags gegen Glücksspielsucht auf die Risiken von Glücksspielen und auf Beratungsangebote hinzuweisen und Betroffene und Angehörige zu ermutigen, diese in Anspruch zu nehmen“, betont Daniela Senger-Hoffmann, Landeskoordinatorin Glücksspielsucht in der HLS.

Am Aktionstag werden die Fachberater*innen für Glücksspielsucht in 13 hessischen Regionen an ausgewählten und öffentlichen Plätzen präsent sein, um ihre regionalen Beratungsangebote vorzustellen und die Bevölkerung über die Gefahren des Glücksspiels aufzuklären.

Darüber hinaus sendet Radio FFH, im Auftrag der HLS, in der Woche vom 22.–26. September 2025 jeweils um 19:00 Uhr den HLS-Radiospot zu DigiSucht. DigiSucht ist die anonyme und kostenfreie Online-Suchtberatung in Hessen zu allen Fragen rund um das Thema Glücksspiel und anderen Suchtformen. Auch erreichbar unter <https://www.suchtberatung.digital/>

Weitere Informationen zum Thema Glücksspielsucht bietet die Internetseite der HLS unter www.hls-gluecksspielsucht.org

Kontakt für Presse-Rückfragen

Susanne Schmitt
Geschäftsführerin
Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)
Telefon: 069-71 37 67 77

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) ist der Zusammenschluss der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und ihrer Mitgliedsorganisationen, die auf dem Gebiet der Suchtprävention und der Suchthilfe tätig sind. In der HLS sind nahezu alle hessischen Einrichtungen der Suchtprävention und Suchthilfe organisiert: 200 Einrichtungen im professionellen Bereich sowie 550 Selbsthilfegruppen. Die HLS finanziert sich aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, Spenden und Bußgeldern.